

Grundwissen Geschichte

8. Klasse

Stand 09/2006
RI

1. Die französische Revolution und Europa

| | |
|--------------------------------------|---|
| 14. Juli 1789 | Beginn der Französischen Revolution |
| 1806 | Ende des Heiligen Römischen Reichs |
| Aufklärung | Bezeichnung für eine Denkrichtung in Europa im 17. und 18. Jh.: Die Vernunft wird als einzige Quelle der Erkenntnis anerkannt |
| Bürgertum | Bewohner der Städte, die über Besitz verfügen; das Bürgertum wird zum „3. Stand“ neben Adel und Klerus und fordert mehr politische Rechte |
| „Code Civil“ | („ <i>Code Napoléon</i> “); Bürgerliches Gesetzbuch, durch das Napoleon Frankreich ein einheitliches Recht gab; Vorbild für die Gesetzgebung vieler Staaten |
| Gewaltenteilung | Aufteilung der Staatsgewalt in drei sich gegenseitig kontrollierende Staatsgewalten: Legislative (gesetzgebende Gewalt = Parlament), Exekutive (ausführende Gewalt = Regierung), Judikative (Rechtsprechung = Gerichte) |
| Kaisertum Napoleons | 1804 krönt sich Napoleon nach einer Volksabstimmung zum Kaiser; Frankreich wird somit nach der Revolution wieder zur Monarchie |
| Menschenrechte | angeborene und gegenüber dem Staat unveräußerliche Rechte jedes Menschen (Recht auf Leben, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Eigentum usw.) |
| Montgelas, Maximilian Graf v. | 1799 – 1817 wichtigster Minister in Bayern; er gilt aufgrund seiner Reformen als „Vater des modernen Bayerischen Staates“ |
| Nation | Menschen, die sich durch gemeinsame Sprache, Kultur und Geschichte verbunden fühlen |
| Nationalversammlung | Bezeichnung für eine gewählte Volksvertretung, die eine Verfassung für den Staat erarbeiten soll |
| Verfassung | Staatsgrundgesetz, das die grundlegende Ordnung eines Staates beschreibt und die Rechte und Pflichten der Bürger sowie die Aufgaben der verschiedenen Staatsorgane, z. B. des Parlaments und der Regierung, festlegt |
| Volkssouveränität | Grundprinzip der Demokratie: Alle Staatsgewalt geht vom Volk aus |

2. Einigkeit und Freiheit – Deutschland 1815 bis 1849

| | |
|-----------------------|---|
| 1814/ 15 | Wiener Kongress |
| 1832 | Hambacher Fest |
| 1848/ 49 | Revolution in Deutschland |
| Deutscher Bund | lockerer Zusammenschluss aus 35 deutschen Fürstentümern und vier freien Städten (seit 1815) |
| Liberalismus | politische Bewegung, die sich von der freien Entfaltung des Einzelnen den Fortschritt erhofft |
| Nationalismus | politische Haltung, die die eigene Nation als höchsten Wert erachtet |

3. Leben in Deutschland 1850 - 1918

| | |
|---------------------------------|--|
| 1871 | Gründung des Zweiten Deutschen Kaiserreichs |
| Arbeiterbewegung | wegen ihrer Benachteiligung organisierten sich die Arbeiter in Gewerkschaften und Arbeiterparteien; Ziele: Verbesserung der sozialen Lage und politische Gleichberechtigung |
| Bismarck, Otto Fürst von | seit 1862 preußischer Ministerpräsident, 1871 – 1890 deutscher Reichskanzler; er bestimmte die Politik des Deutschen Kaiserreichs bis 1890 |
| Deutsches Kaiserreich | unter dem amtlichen Namen „Deutsches Reich“ wurde mit der Gründung eines Staates 1871 an die Tradition des „alten“ (deutschen) Reichs vom Mittelalter bis 1806 angeknüpft; bestand bis 1918; die bestimmende Macht war Preußen |
| Industrielle Revolution | Veränderung der Arbeitsverhältnisse und der Gesellschaft durch den Einsatz von Maschinen; Ablösung der Agrargesellschaft durch kapitalistische Industriegesellschaft; in England seit etwa 1770, in Deutschland seit etwa 1840 |
| Kulturkampf | Auseinandersetzung Bismarcks mit der Zentrumspartei und der Katholischen Kirche um die (Neu-) Bestimmungen des Verhältnisses von Staat und Kirche, die mit einem Ausgleich endete |
| Parteien | (lat. pars = Teil); Zusammenschluss von Menschen mit gemeinsamen politischen Vorstellungen und Zielen; Merkmale einer Partei sind: 1. dauerhafte Organisation, 2. Parteiprogramme, 3. Wille zur Einflussnahme (z. B. durch Wahlen und Teilnahme an der Regierungsgewalt) |
| Reichstag | im Mittelalter Versammlung der Reichsfürsten und Reichsstädte; seit 1871 Parlament des Deutschen Reichs |
| Soziale Frage | Bezeichnung für die wirtschaftlichen und sozialen Probleme, die durch die Industrielle Revolution entstanden, z.B. Massenarbeitslosigkeit und überlange Arbeitszeit |
| Sozialgesetzgebung | Versuch Bismarcks, durch Einführung von Kranken-, Renten- und Unfallversicherung die Soziale Frage zu entschärfen und dadurch den Sozialismus zu bekämpfen |
| Sozialismus | (lat. socius = Genosse); politische Richtung, die die soziale Gleichheit der Menschen zu verwirklichen versucht (v. a. durch eine Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln); Gegenmodell zum „bürgerlichen Liberalismus“ |
| Sozialistengesetz | Gesetz Bismarcks zur Bekämpfung des Sozialismus; nach Bismarcks Rücktritt zurückgenommen |

4. Imperialismus und Erster Weltkrieg

| | |
|---|--|
| 1914 – 1918 | Erster Weltkrieg |
| 1917 | Russische Revolution |
| Attentat von Sarajewo | Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Ferdinand; Auslöser des Ersten Weltkriegs |
| Imperialismus | Herrschaft eines infolge seiner industriellen Entwicklung weiterentwickelten Staates über weniger entwickelte Länder |
| Lenin, Wladimir Iljitsch Uljanow, gen. | führender Revolutionär in der russischen Oktoberrevolution |

| | |
|----------------------------------|--|
| Vertrag von Versailles | Friedensvertrag, der 1919 dem Deutschen Reich von den alliierten Siegermächten diktiert wurde; wichtigste Bestimmungen: Anerkennung der Kriegsschuld, Gebietsabtretungen, Reparationszahlungen |
| Völkerbund | 1920 gegründete internationale Organisation zur Sicherung des Friedens; Auflösung 1946 nach Gründung der UNO |
| Wilhelm II. (1859 - 1941) | preußischer König und deutscher Kaiser 1888 – 1918, dessen Politik stark vom Imperialismus beeinflusst war; er führte das Deutsche Kaiserreich in den Ersten Weltkrieg |

5. Die Weimarer Republik

| | |
|----------------------------|---|
| 1918 | Novemberrevolution in Deutschland; Ende der Monarchie in Deutschland |
| 1923 | Hitlerputsch in München |
| Inflation | rasche Geldentwertung |
| Weimarer Verfassung | erste demokratische Verfassung Deutschlands; die WV wurde 1919 von der Nationalversammlung in Weimar erarbeitet und machte Deutschland zu einer parlamentarischen Republik, in der die Staatsgewalt vom Volk ausging; repräsentiert wurde sie durch die gewählten Abgeordneten des Reichstags |